© Objektbeschreibung mit freundlicher Genehmigung der
Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK

Aus: GSK: Kunstführer durch die Schweiz. Bern.
Band 1, 2005 / Band 2, 2006 / Band 3: 2006 / Band 4, voraussichtlich 2010
www.gsk.ch/

Katholische Pfarrkirche zum hl. Kreuz (Kirchplatz)

Bedeutender Barockbau im Vorarlberger Bauschema mit Doppelturmfassade.

Neubau 1707–10 von Johann Peter und Gabriel Thumb, unter planerischer Mitwirkung Bruder Caspar Moosbruggers; Rest. 1985/86. Doppelgeschossige Fassade mit flankierenden Türmen mit Zwiebelhauben. Kruzifix von Johann Baptist Babel, um 1760–70; in Giebelnische Madonna, 1901.

Im Inneren breites Kirchenschiff mit seitlichen Arkaden zwischen Wandpfeilern nach Vorarlbergerschema. Stark eingezogener Rundchor. An Gewölben kräftig modellierte Stuckaturen von Giovanni Battista Neurone; kleine Deckenbilder 1710 von Johann Balthasar Steiner (Schiff: u. a. Kaiserin Helena findet das wahre Kreuz Christi; Galerie-Gewölbespiegel: Szenen des AT: u. a. Jakobs Traum von der Himmelsleiter, Jonas wird vom Wal ans Land gespien, Elias auf dem Feuerwagen). Mächtiger Hochaltar von Franz Josef und Johann Josef Brägger mit Kreuzigungsgemälde (sign. 1733) von Leonz Fridolin Düggelin. Aus der Vorgängerkirche übernommen: frühbarocke Seitenaltäre an der Chorbogenwand; Rosenkranzaltar 1665 von Johann Baptist Wickart; Jakobusaltar verm. von Jakob Hunger M. 17. Jh. An den Schiffswänden äussert qualitätvoller Statuenzyklus Aposteln und Maria 17. Jh. Chorgestühl, Kanzel und Hauptportal von Franz Josef Brägger um 1715. Louis-XVI-Orgelprospekt 1806. Bedeutender Kirchenschatz.

Neben der Kirche auf Gelände des ehem. Friedhofs (Abbruch Beinhaus 1853; Friedhofräumung 1954; neuer Friedhof bei der Kapelle im Ried 1934): Soldatendenkmal «Totentanz» in Bronze 1955 von Josef Nauer.

Information zu Lachen

Dorf am oberen Zürichsee mit städtischem Charakter. Im 15. Jh. Aufstieg zum regionalen Handels- und Verwaltungszentrum der March, mit bedeutendem Hafen und Sust für Pilgerschifffahrt und Handel. Zwischen 1831 und 1833 abwechslungsweise mit Einsiedeln Hauptort des Kantons Schwyz Äusseres Land. Ältester Dorfkern in städtischer Reihenbauweise (Rathausplatz, St. Gallerstrasse, Marktstrasse, Herrengasse, Kirchplatz, Kreuzplatz). Am Rande einzelne Herrenhäuser, im 18. /19. Jh. ebenfalls den Ausfallstrassen entlang (Oberdorf). Im Riedquartier (Kreuzplatz-Kapelle) urspr. Fischer- und Schiffsleute, seit Eisenbahnbau 1875 an Bedeutung verloren. Neue Quartiere um die drei Bahnhofstrassen; mit der Seiden- und Möbelindustrie E. 19. Jh. Zwischen St. Gallerstrasse und Seidenstrasse Arbeiterquartier.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:
Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch